

# Bei den „Englischen“ musizieren die Eltern

**KULTUR** Für das Konzert des Sextetts in der St. Marienschule gab es viel Beifall.

**REGENSBURG.** „Unser heutiges Konzert verstehen wir als Hommage an die Eltern, denn sie sind es, die die Kinder an die Musik heranzuführen,“ begrüßte Schulleiter Dr. Hans Linder die Gäste des zweiten Elternkonzerts, das im gefüllten Jugendstilfestsaal der St. Marienschulen stattfand. In Anwesenheit des Bischofs Dr. Rudolf Voderholzer sowie des Vorsitzenden der Schulstiftung, Domkapitular Johannes Neumüller, unterhielt ein Elternsextett mit einem fulminanten Programm.

Einen großartigen Soloauftritt hatte die Flötistin Ulrike Gätzner-Federle mit Theobald Boehms Grand Polonaise. Am Klavier begleitete sie Hans G. Langrieger, Mitbegründer des Kulturforums Artonicon. Der ehemalige



**Die musikalischen Eltern: Ulrike Gätzner-Federle (von links), Dr. Elena Wehrmeyer-Poldiaeva, Rena und Seymour Kari, Professor Dr. Magnus Gaul, Hans G. Langrieger und Sophia Gaul**

Foto Philipp Schweinitz

Domspatz und Eberhard-Kraus-Schüler war einer der beiden Pianisten des Abends. Die andere war die Musikwissenschaftlerin Dr. Elena Wehrmeyer-Poldiaeva. Gemeinsam spielten sie Franz Schuberts Fantasie in f-Moll.

Der Auftritt des Ehepaars Rena und Seymour Kari war spektakulär. Sie rissen alle Zuhörer zu Begeisterungstürmen hin, als „Bella voi siete e giovine“ aus Verdis Oper La Traviata erklang. „Dieser Saal ist genau der richtige

Rahmen für unsere Musik“, freute sich die italienische Sopranistin Rena Kari, die auch als Gesangslehrerin erfolgreich an den St. Marien-Schulen im Einsatz ist. Ehemann Seymour Karimov, so der Künstlernamen des am Stadttheater Regensburg engagierten Baritons, bewies mit Wolfgang A. Mozart „Deh, vieni alla finestra“, warum er für viele Regensburger der erklärte Publikumsliebling ist.

Den jungen Zuhörern gefiel u.a. der Auftritt von Professor Dr. Magnus Gaul, Inhaber des Lehrstuhls für Musikpädagogik (Uni Regensburg), der mit „A tribute at George Gershwin“ einen beschwingten Akzent setzte. „Musik ist für Kinder wichtig.“ Das unterstrich sein musikalischer Dialog mit Tochter Sophia. Als von Seymour Kari dirigiert alle Mitwirkenden mit dem Publikum zusammen Luigi Denzas „Funiculi, Funiculá“ sangen, kannte die Begeisterung keine Grenzen.